



Setzen sich für eine zukunftsfähige DSL-Glasfaserversorgung auf dem flachen Land ein:

(v.l.) Rainer Pasta (Sprecher AK Labertal), 2. Bürgermeister Hans Dechant (Regenstauf), Roland Kraus (BI Zukunft DSL), MdL Annette Karl, Christian Schneider (BI), Kathleen Herfurt (Sprecherin BI), Armin Buchner (SPD-Marktrat)

Bürgerinitiative „Zukunft-DSL“

Das flache Land braucht eine zukunftsfähige DSL-Glasfaserversorgung!

Auf großes Interesse der Bevölkerung stieß der Informationsabend der Bürgerinitiative „Zukunft-DSL“ in Allersdorf, zu der Sprecherin Kathleen Herfurt die breitbandpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion, Annette Karl (MdL), begrüßen konnte.

Erfreut zeigte sie sich über die Teilnahme mehrerer politischer Mandatsträger der Marktgemeinde Schierling. So konnte sie neben 2. Bürgermeister Werner Braun auch die Marktgemeinderäte Renate Kuntze, Richard Rohrer, Franz Häring, Konrad Beck, Dr. Johannes Straßer, Rudolf Eisenhut und als Mitglied der Bürgerinitiative Marktrat Armin Buchner willkommen heißen.

Ebenso herzlich begrüßte sie als Vertreter der Marktgemeinde Regenstauf 2. Bürgermeister Hans Dechant. Regenstauf setzt beim Ausbau der DSL-Versorgung auf eine zukunftsorientierte Lösung mit Glasfaser. Hans Dechant

konnte der Bürgerinitiative Erfahrungswerte aus seiner Gemeinde liefern und wichtige Tipps zur weiteren Vorgehensweise geben.

Zu dieser Veranstaltung war in der Laberzeitung zu lesen:

MdL Annette Karl wettete eingangs ihres Referats über die Bayernpolitik zum Thema Breitbandversorgung, im Besonderen was die Aussagen von Ministerpräsident Seehofer und Wirtschaftsminister Zeil betrifft, beide würden die ganze Sache einfach nur schönreden. „Man könne nicht immer nur davon reden, dass der ländliche Raum den Rückhalt Bayerns darstelle, in Wirklichkeit aber in vielen Dingen einfach im Stich gelassen wird und so die Metropolisierung immer schneller voranschreitet“.

Gerade die Breitbandversorgung sei hier ein Paradebeispiel, wie sich der Staat aus der Verantwortung zieht. „Während in München momentan 50 Megabit schnelle Datenautobahnen eingerichtet werden, reicht es am Land gerade mal zu 50 Kilobit. Breitband ist die Telefonie des 21. Jahrhunderts. Wir brauchen diese Versorgung nicht für Internetspiele, vielfach ist Internet heute schon Voraussetzung für Bildung und Arbeit und ein Hinterherhinken auf dem Land begünstigt bewiesenermaßen die Landflucht“ so Annette Karl. Dem neusten Verfahren „Digitale Dividende“, bei dem frei gewordenen Radiofrequenzen zur Breitbandversorgung genutzt werden, erteilte sie aufgrund vieler Nachteile eine Absage. „Der Staat muss sich seiner Pflicht stellen, Breitbandanschluss ist Teil der Daseinsvorsorge, auch andere Länder machen dies in Staatsverantwortung“, so die Rednerin.

SPD-Marktgemeinderat Armin Buchner berichtete von einem Bauvorhaben für flächendeckende DSL-Versorgung in Oberösterreich, das sich der SPD-Ortsverein und SPD-Arbeitskreis Labertal vor kurzem bei einem Besuch vorstellen lies. Dieses ehrgeizige und dennoch finanzierbare Projekt hat sich zur Aufgabe gemacht jeden Haushalt, auch im noch so entlegenen Weiler, eine Breitbandanbindung zu ermöglichen. Der Betreiber versorgt dabei jede Gemeinde mit Glasfaserkabel und Versorgungsstellen, den internen Ausbau in den Orten regelt die Gemeinden in Eigenverantwortung. Um Kosten zu sparen werden dabei Glasfaserkabel auch im Freileitungsbau verlegt was hierzulande von vielen Technikern als nicht machbar dargestellt wird.

Weiterhin berichtet die Bürgerinitiative Zukunft-DSL:

In der folgenden Aussprache gab es hitzige Diskussionen über die mangelnde DSL-Versorgung des ländlichen Raumes. Viele Ortsteilbewohner konnten nicht nachvollziehen, dass sie von der zukünftigen Entwicklung abgehängt werden sollen.

Ein weiteres Problem stelle auch die geplante Verstärkung der Sendeleistung des Telekom-Funkmastens auf dem BayWa-Lagerhaus in Schierling dar. Offenbar ist die umliegende Bevölkerung über diese Absicht der Deutschen Telekom nicht informiert. Die Bürgerinitiative lehnt eine weitere mögliche Gesundheitsgefährdung durch erhöhte Strahlung vehement ab.

Marktrat Armin Buchner kritisierte zudem die zukünftige Investitionsplanung der Rathauspitze, die eindeutig in Richtung Städtebauförderung zielt und enorme Finanzmittel bindet. Auch plädierte er dafür, diese begrenzt zur Verfügung stehenden Gelder nicht in Projekte zum Wohle einzelner Investoren zu stecken, sondern zum Vorteile und zum Nutzen aller Bevölkerungsschichten für den Ausbau der DSL-Infrastruktur zu verwenden.

Zum Abschluss kündigte Kathleen Herfurt noch an, dass sich die Bürgerinitiative demnächst mit den beiden Bürgermeistern von Schierling und Langquaid zu Einzelgesprächen über den vorgesehenen DSL-Ausbau treffen wird.